

**Kleine Anfrage****Dr. Stefan Naas (Freie Demokraten), Yanki Pürsün (Freie Demokraten) vom
16.09.2022****Wirtschaftlichkeit von On-Demand-Verkehren****und****Antwort****Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen****Vorbemerkung Fragesteller:**

On-Demand-Verkehre sind eine zukunftsweisende Chance, um klassische Linienverkehre, wie z. B. Busse, zu ersetzen. Busse fahren nach festgelegter Taktung und bei niedriger Nutzungsfrequenz, oftmals auch ohne Passagiere. Vor allem im ländlichen Raum können On-Demand-Verkehre eine effizientere Lösung sein. Sie bilden zudem die Grundlage für Autonomes Fahren und damit für eine Mobilität der Zukunft. Zurzeit gibt es zwar einige Modellprojekte des RMV. Diese werden jedoch hauptsächlich in den Einzugsräumen der großen Städte durchgeführt. Gerade dort ist der ÖPNV aber besser ausgebaut. Modellprojekte wären also eher im ländlichen Raum notwendig. Dort können On-Demand-Verkehre reguläre, nicht ausgelastete Buslinien ersetzen oder bisher nicht vorhandene flexible Möglichkeiten schaffen. Weiterhin stellt sich die Frage, inwiefern private Anbieter On-Demand-Verkehre anbieten und in welchem Wettbewerbsverhältnis diese zum subventionierten öffentlich angebotenen On-Demand-Verkehr stehen.

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

Bei den On-Demand-Verkehren handelt es sich grundsätzlich um den Betrieb von lokalem Verkehr. Die Zuständigkeit und strategische Verantwortung für diese Projekte liegt gemäß dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen (ÖPNVG) demnach bei den Aufgabenträgern.

Die Beantwortung der Fragen 1 bis 10 baut auf den Zulieferungen des Rhein-Main-Verkehrsbundes (RMV) auf.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Kosten entstehen im Rahmen einer Fahrt je gefahrenem Kilometer für einen Passagier? (Bitte aufschlüsseln nach Projekt.)

Gemäß den Angaben des RMV umfasst der Tarifrahmen im laufenden Projekt On-Demand-Region Frankfurt/RheinMain (FRM) die folgenden drei Komponenten:

- Eine Grundgebühr in Höhe von 1,50 € bis 3,50 €, die für alle Besitzer eines gültigen ÖPNV-Tickets sowie für Mitfahrende und Kinder bis zu einem Alter von einschließlich fünf Jahren entfällt,
- ein Zuschlag in Höhe von 1,00 € bis 1,50 € und
- ein Kilometerpreis in Höhe von 0,10 € bis 0,50 € pro Kilometer.

Frage 2. Welche Zielkosten (bzw. welcher Kostenkorridor) sind nach Ansicht der Landesregierung realistisch und im Regelbetrieb zu erwarten?

Der RMV gibt an, dass die Kosten für On-Demand-Verkehre bezogen auf die Anzahl der beförderten Fahrgäste etwa denen einer Buslinie entsprechen, wobei die Attraktivität des ÖPNV-Angebots (zeitliche Flexibilität, Haltestellendichte, Fahrzeit) bei On-Demand-Verkehren höher sei.

Frage 3. Wie hoch ist der Kostendeckungsgrad je gefahrenem Kilometer, und wie unterscheidet sich dieser von dem eines regulären Linienbusses?

Der RMV gibt an, dass der erreichbare Kostendeckungsgrad nach ersten Erfahrungen bei 10 bis 20 % und damit im Rahmen von schwach ausgelasteten Buslinien im ländlichen Raum liege. Hauptkosten seien hier Fahrzeuganschaffung, Fahrpersonal und höhere Betriebsmittelkosten.

Frage 4. Welche Möglichkeiten, um den Kostendeckungsgrad zu erhöhen, sind der Landesregierung bekannt und welche werden bisher genutzt?

Nach Angaben des RMV lässt sich der Kostendeckungsgrad sowohl im Linienverkehr als auch im On-Demand-Verkehr aufgrund hoher Fixkosten durch eine Erhöhung der Fahrgäste pro Fahrt verbessern.

Frage 5. Welche privaten Anbieter gibt es in Hessen, die On-Demand-Verkehre anbieten, und inwiefern fördert die Landesregierung diese?

Nach Angaben des RMV gibt es in Hessen die folgenden privaten Anbieter von On-Demand-Verkehren:

- das Verkehrsunternehmen Clevershuttle, das mit den Projektpartnern Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH (kvgOF) und HEAGmobilo im laufenden Projekt On-Demand-FRM zusammenarbeitet,
- das Verkehrsunternehmen Taxi Add, das im Projekt On-Demand-FRM für die Stadt Limburg die Verkehrsleistung erbringt.

Die Betriebskosten des laufenden Projekts On-Demand-FRM werden nach Angaben des RMV im ersten Betriebsjahr vom Bund gefördert. Ab dem zweiten Betriebsjahr erfolgt die Finanzierung anteilig von den lokalen Partnern und aus Budgetmitteln des RMV, die das Land zur Verfügung gestellt hat.

Frage 6. Welche Daten betreffend die Kosten und den Kostendeckungsgrad von privaten On-Demand-Verkehren liegen der Landesregierung vor?

Frage 7. Wie unterscheiden sich die Kosten und der Kostendeckungsgrad von privaten On-Demand-Verkehren von denen des öffentlichen On-Demand-Verkehrs?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 6 und 7 gemeinsam beantwortet.

Nach Angaben des RMV gibt es in Hessen aktuell keine eigenwirtschaftlichen On-Demand-Anbieter. Der Landesregierung liegen darüber hinaus keine eigenen Daten zu Kosten und Kostendeckungsgrad von privaten On-Demand-Verkehren vor.

Frage 8. Gibt es eine systematische Erfassung von On-Demand-Angeboten, insbesondere von Erfahrungswerten bezüglich der Art und Weise, wie diese angeboten bzw. beworben werden und der gemachten Erfahrungen?

Frage 9. Falls ja, wo sind diese Ergebnisse einsehbar, und falls nein, weshalb nicht?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 8 und 9 gemeinsam beantwortet.

Gemäß den Angaben des RMV erfasst der Branchenverband systematisch die On-Demand-Verkehre in Deutschland. Diese sind auf der folgenden Internetseite einsehbar:
→ <https://www.vdv.de/aktuelle-oepnv-ridepooling-projekte.aspx>.

Frage 10. Welches Konzept verfolgt die Landesregierung um ländliche Regionen durch On-Demand-Verkehre besser an den ÖPNV anzubinden und damit eine Versorgungslücke zu schließen?

Die Zuständigkeit für den lokalen Verkehr, und damit auch für die On-Demand-Verkehre, liegt gemäß ÖPNVG bei den Aufgabenträgern. Flexible Bedarfsverkehre gibt es in vielen ländlichen Gebieten Hessens. Gefördert bzw. begleitet hat das Land in jüngerer Zeit die Projekte garantiert mobil! im Odenwaldkreis, das AST-plus on demand im Landkreis Offenbach sowie das Projekt Mobilfalt im NVV zuletzt in Melsungen. Nach Angaben des RMV werden auch im laufenden Projekt On-Demand-FRM verschiedene Anwendungsszenarien wie das Schließen von Lücken im ländlichen ÖPNV betrachtet.